

Eltern in der Kita: Biblisches zum Thema „Namen“

Schon zu Beginn in der Bibel geht es um Namen. Gott hat den ersten Menschen Namen gegeben:

Adams Name bezieht sich auf die Herkunft. „Adam“ ist das hebräische Wort für „Mensch“, das hebräische Wort „adamah“ steht für den Erdboden, aus dessen „Staub“ der Mensch von Gott gebildet wurde.

Evas Name bezieht sich auf ihren Auftrag, Leben zu schenken. Man streitet darüber, aber eine Bedeutung im Hebräischen meint wohl: „die ins Leben Rufende“, „die lebendig Machende“.

Damit werden uns die Grundprinzipien der Namensgebung vorgestellt: Namen können auf die Abstammung/ Herkunft /Wurzeln hinweisen, aber auch eine Bestimmung/die Beauftragung/die Zukunft/die Flügel benennen. Durch den Namen wird Sein mit Sinn ausgestattet. Nachdem Adam erschaffen war, heißt es in der 2. Schöpfungserzählung:

” Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen. “

(Luther 2017, 1. Mose 2,19f.)

Aus diesem biblischen Bedeutungsgeflecht ergibt sich, dass die Bezeichnung mit einem Namen zu den elementaren, menschlichen Bedürfnissen gehört. Zu wissen, wer man ist und welche Geschichte uns mit wem verbindet, ist grundlegend für die Entwicklung und die Handlungsmöglichkeiten von jedem Einzelnen. Anders als in der biblischen Erzählung, in dem es nicht um Einzelnamen von Tieren, sondern um Namen von Arten geht, brauchen Menschenkinder einen eigenen Namen, ebenso wie Haustiere oder Kuscheltiere von Kindern.

Folgende Erkenntnisse sind damit verbunden:

1. **Wer den Namen eines Wesens weiß, übernimmt eher Verantwortung für dieses Wesen.**
2. **Wer einen Namen hat, wird zum Gegenüber.**
3. **Ein Name grenzt ab und individualisiert.**

Eine der ersten Herausforderungen für Eltern ist: „**dem Kind einen Namen zu geben**“. Sobald das Geborene seinen Namen hat, ist es endgültig aufgenommen in die Gemeinschaft.

Das ist übrigens auch in den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention verankert:

**Artikel 7 Absatz 1:
Das Kind hat das Recht auf einen eigenen Namen von Geburt an.**

Einen Namen zu tragen bedeutet...

- sich vorstellen zu können
- jemand ganz Bestimmtes zu sein
- ansprechbar zu sein
- einen Ruf zu haben
- beachtet zu werden, als angesehen zu gelten, etwas zu gelten

**Gott selbst spricht uns zu:
Fürchte dich nicht,
ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Du bist MEIN.**

